

Inhaltsübersicht

<i>Vorwort</i>	VII
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XI
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XX

<i>Erster Teil: Grundlagen der Arbeit</i>	1
---	---

1. Kapitel: Aktuelle rechtliche und politische Entwicklungen	1
2. Kapitel: Forschungsstand	9
3. Kapitel: Anliegen der Arbeit	10
4. Kapitel: Gang der Untersuchung und Eingrenzung	11

<i>Zweiter Teil: Migration als Herausforderung für das IPR</i>	14
--	----

1. Kapitel: Einführung in die Thematik und ihr rechtliches Umfeld	14
2. Kapitel: Die verschiedenen Personengruppen	19
3. Kapitel: Auslegung des Art. 12 Abs. 1 GFK	56
4. Kapitel: Bestimmung des anwendbaren Rechts mit Art. 12 Abs. 1 GFK	66
5. Kapitel: Wirkungsweise des Art. 12 Abs. 2 GFK	89
6. Kapitel: Thesen im Rahmen des Personalstatuts	94
7. Kapitel: Zusammenfassung des zweiten Teils in Thesenform	140

<i>Dritter Teil: Die familienrechtliche Problematik um unbegleitete Minderjährige</i>	143
---	-----

1. Kapitel: Einleitung	143
2. Kapitel: Vorfrage: Vorliegen von Minderjährigkeit	147
3. Kapitel: Das behördliche und gerichtliche Verfahren	153
4. Kapitel: Rechtsstellung der Minderjährigen als Folge	162
5. Kapitel: Fazit	169
6. Kapitel: Zusammenfassung des dritten Teils in Thesenform	170

Vierter Teil: Spezifische Herausforderungen im Internationalen

<i>Eherecht</i>	172
1. Kapitel: Einführung	172
2. Kapitel: Kollisionsrechtliche Behandlung von Minderjährigenehen	188
3. Kapitel: Kollisionsrechtliche Behandlung polygamer Ehen	249
<i>Fünfter Teil: Ausblick</i>	275
<i>Literaturverzeichnis</i>	279
<i>Materialienverzeichnis</i>	292
<i>Sachregister</i>	295

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	VII
<i>Inhaltsübersicht</i>	IX
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XX

Erster Teil: Grundlagen der Arbeit..... 1

<i>1. Kapitel: Aktuelle rechtliche und politische Entwicklungen</i>	1
A. Zunahme der Migration als Herausforderung für das Recht	1
B. Materialisierung des Internationalen Privatrechts	4
C. Die Rolle der Aufenthaltsanknüpfung für das Personalstatut	5
D. Europäisches Familienkollisionsrecht und Anerkennungsprinzip	6
<i>2. Kapitel: Forschungsstand</i>	9
<i>3. Kapitel: Anliegen der Arbeit</i>	10
<i>4. Kapitel: Gang der Untersuchung und Eingrenzung</i>	11

Zweiter Teil: Migration als Herausforderung für das IPR.....14

<i>1. Kapitel: Einführung in die Thematik und ihr rechtliches Umfeld</i>	14
A. Ursprünge des Flüchtlingsrechts und Aufgaben des IPR	14
B. Die relevanten Normen	15
C. Verhältnis der GFK zu anderen Staatsverträgen	17
<i>2. Kapitel: Die verschiedenen Personengruppen</i>	19
A. Der Begriff des Flüchtlings	19
B. Überblick über die relevanten Personengruppen	21
C. Betreuung durch UNO-Stellen	22
D. Genfer Flüchtlingskonvention	22

I. Personen, die nach den in Art. 1 A Nr. 1 GFK genannten Vereinbarungen Flüchtlinge sind.....	23
II. Der Flüchtling i.S.d. Definition des Art. 1 A Nr. 2 GFK und des Flüchtlingsprotokolls.....	24
1. Persönlicher Anwendungsbereich	24
2. Sachlicher Anwendungsbereich: Verfolgungshandlung und Verfolgungsgrund	26
3. Beispiele.....	27
4. Verlust der Flüchtlingseigenschaft.....	28
5. Rechtsfolgen.....	29
6. Abgeleiteter Flüchtlingsstatus	30
a) Allgemeine Voraussetzungen	30
b) Sonderproblem: kafāla	32
c) Perspektive aus der Praxis	34
E. Der Flüchtlingsschutz im nationalen Recht	36
I. Gesetz über Maßnahmen für im Rahmen von humanitären Hilfsaktionen aufgenommene Flüchtlinge vom 22. Juli 1980	36
II. Asylberechtigung nach dem AsylG.....	37
1. Voraussetzungen und Rechtsfolgen	37
2. Familienasyl	39
3. Verhältnis zum Flüchtlingsstatus	39
III. Asylbewerber im laufenden Verfahren	40
IV. Verwaltungsrechtsakzessorietät des IPR ?.....	40
F. Der subsidiäre Schutzstatus.....	42
I. Voraussetzungen der Zuerkennung	43
II. Rechtsfolgen der Zuerkennung	45
1. Allgemeines	45
2. Besonderheiten beim Familiennachzug.....	46
3. Kollisionsrecht	48
III. Beendigung des Schutzstatus	49
G. Personen außerhalb des Internationalen Schutzes	49
I. Personen mit Aufenthaltstitel	49
II. Personen ohne Aufenthaltstitel.....	51
III. Exkurs: Sog. <i>sans-papiers</i> als Staatenlose	53
H. Zusammenfassendes Ergebnis zum IPR	54
I. Exkurs: Zivilverfahrensrecht.....	55
 3. Kapitel: Auslegung des Art. 12 Abs. 1 GFK.....	56
A. Normzweck.....	57
B. Der Begriff des Personalstatuts.....	58
I. Begriff als Grundlage für Art. 12 Abs. 1 GFK	58
II. Geschäftsfähigkeit als Teil des Personalstatuts	60

C. Art. 12 GFK als Kollisionsnorm im engeren Sinne?	62
I. Überlagerungs- und Modifizierungstheorie.....	62
II. Exkurs: Flüchtlinge und Inländervorschriften.....	64
4. Kapitel: Bestimmung des anwendbaren Rechts mit Art. 12 Abs. 1 GFK.....	66
A. „Wohnsitz“ als maßgeblicher Anknüpfungspunkt.....	66
I. Auslegung.....	66
II. Allgemeine Definition des „gewöhnlichen Aufenthalts“	70
1. Einführung	70
2. Objektives Begriffsverständnis	72
3. Subjektives Element.....	74
4. Zwischenergebnis.....	77
III. Der gewöhnliche Aufenthalt von Schutz- und Wirtschaftsmigranten	77
1. Asylbewerber	78
2. Humanitärer Aufenthaltstitel und Duldung	79
3. Beispielsfall.....	81
4. Exkurs: Freiwilligkeit bei Residenzpflicht und Wohnsitzauflage?	82
B. Hilfsweise: Schlichter Aufenthalt	83
C. Maßgeblicher Zeitpunkt.....	84
D. Umfang der Verweisung.....	85
I. Sachnorm- oder Gesamtverweisung	85
II. Teleologische Reduktion des Art. 12 GFK und sogenannter Günstigkeitsvergleich	86
E. Zwischenergebnis	88
5. Kapitel: Wirkungsweise des Art. 12 Abs. 2 GFK	89
A. Problemaufriss	89
B. Auslegung des Art. 12 Abs. 2 GFK	91
C. Einschränkung i.S.d. <i>ordre public</i> nach Art. 12 Abs. 2 S. 2 GFK	93
6. Kapitel: Thesen im Rahmen des Personalstatuts	94
A. These: Kollisionsrechtliche Gleichbehandlung	94
I. Art. 12 Abs. 1 GFK analog.....	94
1. Vergleichbare Interessenlage	95
a) Konventionsflüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte.....	96
aa) Objektive Vergleichbarkeit der Personengruppen.....	96
bb) Unsichere Praxis bei Abgrenzung der Migrantentypen.....	97

b) Sonstige humanitäre Flüchtlinge und Wirtschaftsflüchtlinge	100
2. Planwidrige Regelungslücke	101
a) Völkerrecht	101
b) Europarecht	103
c) Nationales Recht	104
aa) Asylrecht	104
bb) Internationales Privatrecht	104
3. Ergebnis zur analogen Anwendbarkeit	105
II. Empfehlung <i>de lege ferenda</i>	105
B. Umfassende Reform des Personalstatuts	106
I. Der „gewöhnliche Aufenthalt“ als maßgeblicher Anknüpfungspunkt	107
1. Dogmatische Grundlagen	107
2. Zugrundeliegende Entwicklungslinien	108
3. Praktische Vorteile der Aufenthaltsanknüpfung	112
4. Die Interessen hinter den Anknüpfungspunkten	115
5. Europäische Perspektive	120
6. Fazit	122
II. Berücksichtigung der kulturellen Identität	125
1. Begriff	126
2. Kollisionsrechtliche Ebene	128
a) Rechtswahlfreiheit	128
aa) Bedeutung für das Personalstatut	128
bb) Vereinbarkeit mit der GFK	130
cc) Schwierigkeiten der praktischen Umsetzung	131
b) Unwandelbarkeit des Personalstatuts	132
c) Prinzip der engsten Verbindung	133
3. Sachrechtsebene	133
4. Grenzen	134
a) <i>Ordre public</i>	134
b) Art. 10 Rom III-VO (Verbot der Geschlechterdiskriminierung)	136
III. Allgemeine Lösungsansätze zur Umsetzung der These	137
IV. Aktuelle Reformvorhaben	138
1. Reform des Art. 14 EGBGB	138
2. Reform Art. 13 EGBGB	139

7. Kapitel: Zusammenfassung des zweiten Teils in Thesenform.....	140
--	-----

Dritter Teil: Die familienrechtliche Problematik um unbegleitete Minderjährige	143
---	-----

1. Kapitel: Einleitung	143
------------------------------	-----

A. Statistischer Rahmen	143
B. Einfluss auf Gesetzgebung und Rechtsprechung	144
C. Begriff des „unbegleiteten Minderjährigen“	145
D. Europarechtlicher und völkerrechtlicher Rahmen	146

2. Kapitel: Vorfrage: Vorliegen von Minderjährigkeit	147
--	-----

A. Anwendbarkeit des Art. 12 GFK und des Art. 7 EGBGB analog.....	148
B. Exkurs: Gewöhnlicher Aufenthalt des unbegleiteten Minderjährigen in Deutschland? Minderjährigen?	150
C. Praxisproblem Altersfeststellung	150

3. Kapitel: Das behördliche und gerichtliche Verfahren	153
--	-----

A. Kinder- und jugendhilferechtlicher Kontext	153
B. Sorgerechtsverfahren vor dem Familiengericht	155
I. Zuständigkeit deutscher Familiengerichte	155
II. Anwendbares Recht und Entscheidungsparameter.....	157
III. Zu berücksichtigende Verfahrensvorschriften	158
C. Das Vormundschaftsverfahren.....	159
I. Zuständigkeit und anwendbares Recht	159
II. Vormundschaftsbestellung.....	159
III. Verfahrensvorschriften	160
IV. Beendigung der Vormundschaft	161

4. Kapitel: Rechtsstellung der Minderjährigen als Folge	162
---	-----

A. Asyl- und ausländerrechtliche Folgen	162
I. Positive Statusentscheidung	162
II. Familiennachzug	163
III. Negative Statusentscheidung	166
B. Die Vertretung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in asyl- und ausländerrechtlichen Angelegenheiten.....	167
C. Leistungsansprüche des Minderjährigen.....	168

5. Kapitel: Fazit	169
6. Kapitel: Zusammenfassung des dritten Teils in Thesenform	170

Vierter Teil: Spezifische Herausforderungen im Internationalen Eherecht	172
--	-----

1. Kapitel: Einführung	172
A. Einführung zur Ehe als familienrechtlichem Rechtsverhältnis	173
B. Die Entwicklung der Ehe in Europa	173
C. Spezifische Fragen	176
I. Die Ehemündigkeit	177
1. Deutschland und Europa	177
2. Muslimisch geprägte Ehemündigkeit	182
II. Verbot der Doppelhehe	185
D. Fazit	187
2. Kapitel: Kollisionsrechtliche Behandlung von Minderjährigenehen	188
A. Einleitung	188
B. Die Rechtslage bis zum Gesetz vom 17. Juli 2017	191
I. Kollisionsrechtliche Behandlung der Kinderehe bis zum Gesetz vom 17. Juli 2017	191
1. Eheschließungsstatut	191
a) Inlandshehe	191
b) Auslandshehe	193
c) Besonderheiten bei Flüchtlingen	193
2. Die <i>ordre public</i> -Prüfung	195
a) Einleitende Gedanken	195
b) Herausforderungen im Rahmen der Ehemündigkeit	196
aa) Maßstäbe	196
bb) Prüfungsschritte	200
c) Beispiele aus der Rechtsprechung	203
aa) AG Hannover, Urteil vom 7.1.2002	204
(1) Inhalt	204
(2) Bewertung	204
bb) AG Offenbach, Urteil vom 30.10.2009	204
(1) Inhalt	204
(2) Bewertung	205
cc) KG, Beschluss vom 21.11.2011	206
(1) Inhalt	206

(2) Bewertung	206
dd) OLG Bamberg, Beschluss vom 12.5.2016 und sich anschließend BGH, Beschluss vom 14.11.2018	207
(1) Inhalt	207
(2) Bewertung	208
(3) Vorlagebeschluss des BGH.....	209
II. Zwischenergebnis: Reformbedürfnis	210
C. Gegenwärtige Rechtslage	211
I. Gesetzgebungsverfahren und Einführung.....	211
II. Kritische Würdigung des Gesetzes vom 17. Juli 2017.....	212
1. Heraufsetzen des Ehemündigkeitsalters in § 1303 BGB n.F. auf 18 Jahre.....	212
a) Inhalt.....	212
b) Kritische Würdigung	213
2. Einfügung des Art. 13 Abs. 3 EGBGB n.F.	215
a) Ausgestaltung als spezielle <i>ordre public</i> -Klausel	215
b) Kritische Würdigung	216
aa) Positive Kritik	216
bb) Negative Kritik	218
c) Exkurs: Anwendbarkeit des Art. 13 Abs. 3 EGBGB auf die Verlobung.....	219
3. Rechtsfolgen bei fehlender Ehemündigkeit.....	221
a) Gerichtliches Aufhebungsverfahren	221
aa) Inhalt	221
(1) Zuständigkeit	221
(2) Verfahren und Wirkung der Eheaufhebung	222
bb) Kritische Würdigung	222
b) Unwirksamkeitslösung	225
aa) Systemwidrigkeit.....	225
bb) Fehlende Aufhebungsfolgen als Nachteil für den Minderjährigen	227
cc) Verfassungswidrigkeit der Unwirksamkeitslösung – zugleich Besprechung von BGH, Beschluss v. 14.11.2018 – XII ZB 291/16.....	229
dd) Verstoß gegen Art. 21 AEUV?	231
ee) Vereinbarkeit mit Art. 12 Abs. 2 GFK	232
ff) Zwischenfazit	233
c) Alternativer Vorschlag	233
aa) <i>De lege lata</i>	233
bb) <i>De lege ferenda</i>	234
4. Beschränktes Ermessen der Behörden und Gerichte.....	235
a) Antragspflicht des Jugendamts	235
b) Enge Härteklausel.....	236

5. Zu weitreichende Streichungen im BGB.....	239
6. Sonstige Anpassungen außerhalb des BGB	240
a) Verfahrensrecht	240
aa) Neuerungen im FamFG.....	240
bb) Jugendhilferechtlicher Kontext.....	241
b) Asyl- und Ausländerrecht.....	242
aa) Änderungen.....	242
bb) Kritik.....	243
c) Wiedereinführung des religiösen Voraustrauungsverbots	243
aa) Inhalt	243
bb) Kritik.....	244
7. Unterbliebene Reform des Ehestatuts	245
D. Fazit.....	246
E. Zusammenfassung in Thesenform	248
 3. Kapitel: Kollisionsrechtliche Behandlung polygamer Ehen	249
A. Einführung.....	249
B. Behandlung polygamer Ehen nach dem geltendem Recht.....	250
I. Eheschließung vor dem deutschen Standesamt	251
1. Aktuell polygame Ehe	251
2. Potentielle Polygamie.....	252
II. Polygame Eheschließung im Ausland	252
1. Allgemeines zur Wirksamkeit	253
2. Schutz durch Grundgesetz und EMRK?	255
III. Polygame Eheschließung in Deutschland vor einer ermächtigten Trauperson	257
IV. Die Rechtsfolgen einer polygamen Eheschließung	258
1. Unterhalt.....	259
2. Stellung der Frau nach dem Tod des Mannes	259
3. Steuerrecht	260
4. Ausländerrecht	260
a) Entwicklung in der Rechtsprechung	261
b) Gesetzgebung	262
c) Stellungnahme	263
d) Übertragbarkeit der Rechtsprechung des EuGH zur gleichgeschlechtlichen Ehe?.....	264
aa) Inhalt der EuGH Entscheidung Coman	264
bb) Übertragbarkeit auf das Aufenthaltsrecht polygamer Ehepartner.....	265
5. Zwischenergebnis.....	265
V. Folgen faktisch polygamer Verbindungen?	266
VI. Ergebnis zur aktuellen Rechtslage	266

C. Der Gesetzesentwurf des bayerischen Justizministeriums	267
I. Inhalt des Gesetzes und Begründung	267
II. Kritische Würdigung	269
1. Unklare Regelungslücken	269
2. Fehlende Einzelfallgerechtigkeit	270
3. Keine Notwendigkeit einer Neuregelung	271
4. Vereinbarkeit mit völkerrechtlichen Verträgen	271
III. Fazit	272
D. Zusammenfassung in Thesenform	273
 Fünfter Teil: Ausblick	 275
<i>Literaturverzeichnis</i>	279
<i>Materialienverzeichnis</i>	292
<i>Sachregister</i>	295